

nachgeschenkt



von Gabriele Strahberger
Melk sendet
Bezirksblatt 2005

Wirtschaft, Kunst und noch viel mehr

Man fühlt sich im Gugler Forum sofort wohl. Die Ausstellungsräume sind mit gestampftem Lehm verputzt und sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die sympathischen Gastgeber gibt's als „Draufgabe“ – man merkt, jeder Besucher ist gerne hier und auch gerne gesehen. Die Ausstellungen, bei denen man meist noch unbekannte Künstler kennen lernen kann, sind sehenswert und beim Aperitif wird auf Autofahrer Rücksicht genommen: Es wurde mit Holundersaft angestossen! Vom „Betriebsklima“ bis hin zum Essen scheint alles einer konsequenten Philosophie zu entsprechen. Ernst Gugler und seine Frau Elisabeth zeigen mit ihrem Engagement für forderungswürdige Künstler auch eine Seite, von der man denken könnte, dass Unternehmer sie nicht haben, weil sie nur auf Gewinne aus sind. Weit gefehlt: Der Erlös aus dem Verkauf eines Kunststrackes kommt drei in Not geratenen Familien aus der nächsten Nachbarschaft zugute. „Den meisten geht's so gut – vor allem, wenn sie gesund sind. Und den anderen muß man helfen“, ist Ernst Gugler überzeugt. Das Unternehmerpaar Elisabeth und Ernst Gugler ist das überzeugende Beispiel, dass sich Unternehmertum, Kunststolz und soziales Engagement nicht ausschließen!



Im letzten Moment doch noch entschlossen zu laufen: SPÖ-Klubobmann Dr. Josef Cap.



Sportlich und fit, der Direktor der Fachhochschule für Telekommunikation, Dr. Johann Günther.



Stellte beim WACHAUMarathon seine Kondition unter Beweis: Agrarlandesrat Dipl.-Ing. Plank.



Liefen zugunsten der Caritasaktion „Aids macht Waisen: LA Emmerich Weiderbauer, Gertraud Zeilinger, Theresia Cap, Mag. Erwin Eder und Caritas-Direktor Mag. Friedrich Schuböck

Wachaumarathon und viel Kultur

KREMS (strasser/gs). Der Wachaumarathon war der erwartete Mega-Sport-Event, das sportliche High-Light des Jahres in Niederösterreich. Allseits zollten die mehreren tausend Besucher den Veranstaltern Lob und rund 100 Läufer aus dem Bezirk Melk waren mit dabei. Der Kremser Bürgermeister Franz Hölzl verkündete gleich: „Diese Veranstaltung ist reif, die Weltmeisterschaft in die Wachau zu bringen. Die volle Unterstützung der Stadt Krems ist den Veran-

staltern jedenfalls sicher!“ Applaus für Franz Hölzl, denn die Halbmarathon-WM würde für die Stadt Krems, die Wachau und die gesamte Region einen enormen Imagegewinn mit sich bringen. Das Wetter hatte glücklicherweise mitgespielt, es war zwar nicht allzu warm, aber zum Laufen gerade richtig, wie Marathonläufer wie

der SPÖ-Klubobmann Dr. Josef Cap wohlwollend bemerkten. „Hätte es in Schaffeln geregnet wie am Vortag, wäre der Lauf zur Tortur geworden“, so der sportliche SPÖ-Politiker. Die Caritas führte erstmals im Rahmen des Wachaumarathons einen Charity-Run zugunsten von Aids-Waisen in Afrika durch. Für die gute Sache liefen u.a. LA Emmerich Weiderbauer, der Melker Grün-Politiker Erwin Eder und der Caritas-Direktor Mag. Friedrich Schuböck.

Die „Bezirksblätter“ unterstützen den Marathon als Sponsor und Medienpartner in ihren Erscheinungsgebieten Tirol, Salzburg, Niederösterreich und Burgenland. Der Marathon war perfekt durchorganisiert, was bei

beinahe 10.000 Startern kein leichtes Unterfangen ist.

PIELACH. „Liebe Sissi, komm zu mir, das beruhigt mich immer ziemlich“, sagt Ernst Gugler, bevor er am Freitag die 5. Ausstellung im „Guglerforum“ in Pielach bei Melk eröffnete – im Rahmen eines Projekts, das junge Künstler fördert. Und seine Frau ist ihm natürlich beige-standen. Die beiden hatten, wie alle



Druckfrisch verteilten drei fleißige Emmersdörferinnen das Bezirksblatt Melk am Start des Marathon.



Bücherverkauf für die Renovierung der Kirche in Kirnberg: Leopoldine Grissler ist mit dem Ertrag zufrieden.



Johann Gallistl mit dem Mank-Leiberl und eigenem Maskottchen.

Von Kirtagen und schönen Bauwerken

MANK (strasser). Massenweise strömten die Menschen nach Mank, um den bereits traditionellen „Michaelikirtag“ zu besuchen. An rund 100 Ständen wurde allerlei geboten, von der Schaumühle bis zu heimatlichen, bäuerlichen Kostlichkeiten. Die Gasthof-Gärten waren zum Bersten voll, beispielsweise im Gasthof Beringer, wo's wie immer „biang zua gegangen“ ist, mit Grillhendl, Koteletts, Steak vom Rind, Kesselpulverschwein und dergleichen. Für die Kinder war extra eine Hüpfburg aufgebaut, Stadtmärketing-Manager Johann Gallistl führte professionell durch das Programm. Leopoldine Grissler verkaufte Bücher für die Renovierung der Kirnberger Kirche. Sie soll im Oktober fertig sein und einen kleinen Beitrag zu den 310.000 €, die das Ganze kosten wird, haben die Bücherwürmer mit dem Kauf eines Buches dazu beigetragen. Dazu gab es eine Prämierung für das „schön-

ste Landhaus“, das „schönste Bauernhaus“, das „schönste Siedlungshaus“ und beuor erstmals für das „schönste Märterl“. Den Siegerinnen und Siegern überreichte Kulturstadtrat Dipl.-Ing. Otmar Garschall

jeweils 50 €, für die Zweitplatzierten gab es 30 €, die Dritten erhielten immerhin noch 20 €, dazu wunderschöne Blumen. Die Landhausprämierung gewann Maria Fichtinger, das schönste Siedlungshaus hat die Familie Kerschner, das Bauernhaus die Familie Schmidt und das Märterl am schönsten gestaltet hat Anna Karner.



Interessiert beim Durchblättern des Ausstellungskataloges: Elfriede und Heinz Schubert

Besucher, der Blick in den unendlichen Himmel“ fasziniert, den Olaf Osten in seinen Werken offenbart. Die großformatigen Ölbilder entsprechen dem Ausstellungstitel „Fern-Sehen“ – aus dem Blickwinkel eines Großstädters. Der Blick nach oben ist meist begrenzt durch Häuserblocks oder sogar auf winzige Gucklöcher reduziert – trotzdem wird er sich im unendlichen Blau verlieren. Die Bilder Olaf Ostens üben einen ästhetischen Reiz aus und beeindruckten durch zeichnerische Perfektion. Dem Künstler wurde auch ein Ausstellungskatalog zur Verfügung gestellt – als „Visitenkarte, die ihm in sei-

Beim Fachsimpeln: Sissi und Ernst Gugler mit dem Künstler Olaf Osten.

ner Karriere weiterhelfen soll. Aber die vielen Schwarztoine haben uns beim Drucken schon sehr gefordert“, sagt Ernst Gugler schmunzelnd. Olaf Osten ist stolz auf diese Ausstellung: „Eine Künstlerkollegin, die bei diesem Projekt schon dabei war, hat mir gesagt, das ist nicht so einfach. Da muss man sich bewerben und eine Jury beurteilt Deine Bilder- vergiss es! Aber ich hab's geschafft!“, erzählt er augenzwinkernd.

PÖCHLARN. Sogar die Sonne wünschte „Petriheil“, als am Sonntag beim Kinder- und Jugendfischen. Im Stadtweiher, dem Revier des Heinrich-Johann-Tinti-Anglervereins, haben mehr als 20 Kinder ihre Angeln ausgeworfen. Die verwendeten Köder waren unterschiedlich: Maden, Mais oder Teig versprachen den besten Fang. Gewonnen haben in ihren Altersklassen dann Lukas Schirchl (1,40 kg) und David Astleitner (3,95 kg). Preise und Angelzubehör haben u.a. das Angel-Center Armstetten, Fa. Bramac, Ne-Sa-Net und Starfish gespendet.



Der Sieger: David Astleitner hat insgesamt „3,95 kg“ gefangen!



Toller Fang von Lukas Schirchl



Beim Michaelikirtag mit bäuerlichen Produkten dabei: die Landjugend (v.l.) Jürgen Gansberger, Jasmin Lechner und Thomas Fuchs.